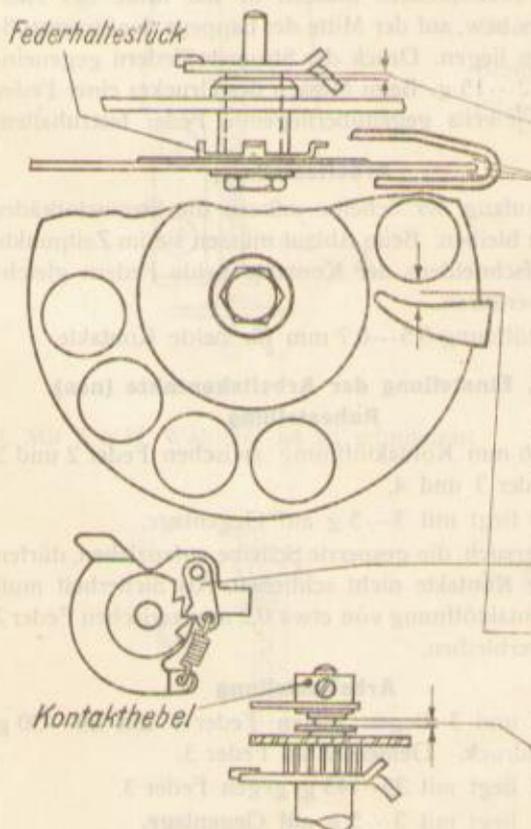


A. Abnahmevorschriften
(Stichprobenprüfung)

1. **Allgemein.** Die Nummernscheiben müssen den Herstellungsvorschriften des RPZ (336 SI 22) entsprechen und nach den unter B angegebenen Vorschriften eingestellt sein. Sie dürfen in keiner Stellung stehenbleiben, sondern müssen jedesmal sicher in die Endstellung zurücklaufen. Die Haltbarkeit der Emailleschicht auf der Zifferscheibe wird mit dem Prüfgerät nach RPZ-Zeichnung 295 W 801 geprüft.
2. **Ablaufzeit.** Die Ablaufzeit wird mit dem Frequenzmesser geprüft. Sie soll 1 s bei der Wahl der Ziffer 0 betragen. Grenzwerte für die volle Ablaufzeit: 0,9 bis 1,1 s.
3. **Anforderungen an**
 - a) die Stromstoßkontakte (nsi):
 - a) Bei dem in der Ruhelage geschlossenen nsi-Kontakt muß für sämtliche Stromstöße das Verhältnis zwischen Unterbrechungs- und Schließungsdauer zwischen den Grenzwerten 1,3:1 und 1,9:1 liegen,
 - β) bei dem in der Ruhelage geöffneten nsi-Kontakt muß für sämtliche Stromstöße das Verhältnis zwischen Schließungs- und Unterbrechungsdauer zwischen den Grenzwerten 1,3:1 und 1,9:1 liegen.
 - b) die Arbeitskontakte (nsa):
Die Arbeitskontakte müssen sich schließen, sobald die Fingerscheibe in Tätigkeit gesetzt wird. Die Federn 4 und 3 (vgl. Abb. zu 11) dürfen sich öffnen frühestens mit Beendigung der letzten Schließung bzw. Öffnung des nsi-Kontaktes oder nach diesem Zeitpunkt bis zu $\frac{2}{4}$ der letzten Unterbrechungs- bzw. Schließungslänge des nsi-Kontaktes. Die Federn 3 und 2 müssen sich bald danach öffnen.

B. Einstellvorschriften

Die Einstellung der Nummernscheibe ist in Reihenfolge der nachstehenden Nummern vorzunehmen. Die angegebenen Werte sind einzuhalten. Es ist an der Stelle zu messen, wo der Verbindungsstrich hinzeigt. Sämtliche beweglichen Teile müssen leicht beweglich sein. Alle Schrauben und Muttern müssen nach erfolgter Einstellung fest angezogen sein.



1. Die Mittelachse

muß in der Längsrichtung etwas beweglich sein. Bis 0,2 mm zulässig.

2. Fingeranschlag

Achte auf den Abstand des Fingeranschlages von der Fingerscheibe. Mindestabstand 0,5 mm.

3. Aufzugfeder

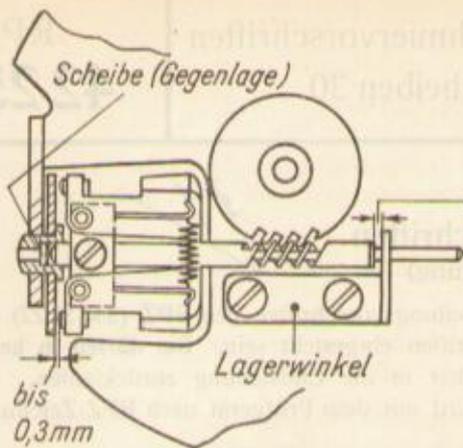
Ihre Einstellung erfolgt mittels des Federhaltestücks. Die Vorspannung wird nach Aufsetzen der Fingerscheibe gemessen und muß im ersten Fingerloch 180...200 g, im 10. Fingerloch 240...260 g betragen. Die Messung ist mit Gewichten auszuführen.

4. Der Mitnehmer

muß bei einer Entfernung von 3...6 mm mit 20...40 g einfallen.

5. Schneckenrad

Das Schneckenrad kann in der Längsrichtung bis 0,1 mm Bewegung haben und ist einzustellen durch Verschieben des Kontakthebels.

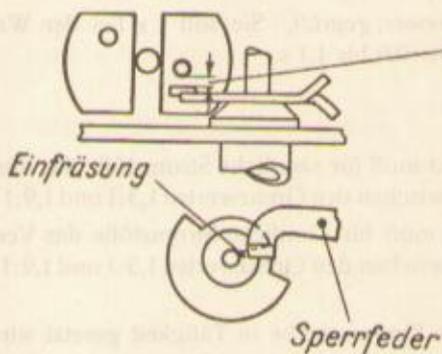


6. Schneckenrad und Bremsachse

Zwischen Schneckenrad und Bremsachse im Grund der Bremsachse gemessen bis 0,2 mm Abstand. Die Einstellung erfolgt durch Verschieben des Lagerwinkels.

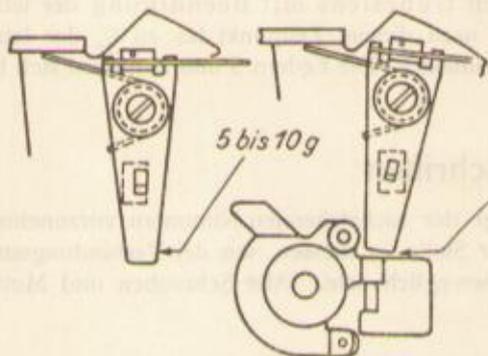
7. Bremse und Bremsachse

0,1...0,2 mm Längsluft der Bremsachse. In Ruhestellung müssen die Bremsbacken gegen die Bremsachse liegen (Grundplatte Horizontallage), dabei muß ein sichtbarer Abstand zwischen den Bremspimpeln und der Bremsbahn sein. Bei dieser Prüfung muß die Bremsachse fest gegen die Scheibe (Gegenlage) gedrückt werden.



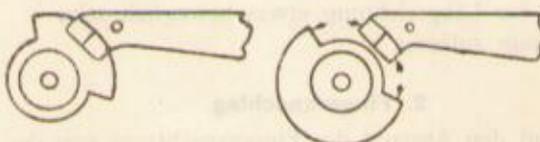
8. Bremsbackenanschlag und Sperrfeder

Bei einem Abstand von 0,5...2,5 mm zwischen Anschlag Bremsbacke und Anschlag Mitnehmerlager muß die Sperrfeder eine solche Lage eingenommen haben, daß beim Aufzug der Nummernscheibe die Sperrfeder das Stromstoßrad gegen Eindrehen zwischen die Stromstoßfedern sperrt.



9. Der Sperrhebel

muß sich mit 5...10 g Belastung vom Anschlag abheben. Zu messen ist am unteren Ende des Hebels. Luft zwischen Mitnehmerlager und Sperrhebel, damit der Sperrhebel leicht einfällt.



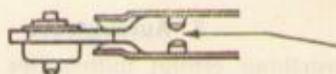
10. Stromstoßrad und Stromstoßkontakte (nsi)

Ruhestellung

Die Stromstoßfedern müssen in der Mitte des Ausschnittes bzw. auf der Mitte des Lappens der Stromstoßscheiben liegen. Druck der Stromstoßfedern gegeneinander 12...15 g. Beim Messen des Druckes einer Feder ist die jeweils gegenüberliegende Feder festzuhalten.

Arbeitsstellung

Beim Aufzug der Scheibe müssen die Stromstoßräder in Ruhe bleiben. Beim Ablauf müssen sie im Zeitpunkte des Aufschneidens der Kontakte beide Federn gleichzeitig berühren.



Kontaktöffnung 0,5...0,7 mm für beide Kontakte.

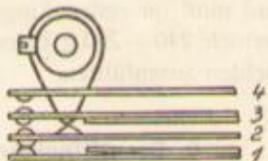
11. Einstellung der Arbeitskontakte (nsa)

Ruhestellung

0,3...0,6 mm Kontaktöffnung zwischen Feder 2 und 3 und Feder 3 und 4.

Feder 3 liegt mit 3...5 g auf Gegenlage.

Beim Versuch, die gesperrte Scheibe aufzuziehen, dürfen sich die Kontakte nicht schließen. Als Sicherheit muß eine Kontaktöffnung von etwa 0,2 mm zwischen Feder 2 und 3 verbleiben.

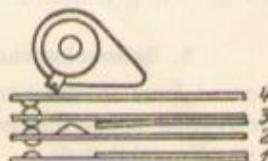


Arbeitsstellung

Feder 2 und 3 liegen gegen Feder 4 mit 20...30 g Kontaktdruck. Gemessen an Feder 3.

Feder 2 liegt mit 35...45 g gegen Feder 3.

Feder 1 liegt mit 3...5 g auf Gegenlage.



C. Schmiervorschriften

1. **Allgemein.** Die Nummernscheiben sind nur dann zu schmieren, wenn sie mechanisch versagen oder wenn sie zur Überprüfung oder Instandsetzung auseinandergenommen worden sind. Ein regelmäßiges Schmieren findet nicht statt.

Welche Stellen zu schmieren sind, ist in den nachstehenden Abbildungen durch die Zeichen \triangle und \circ angegeben.

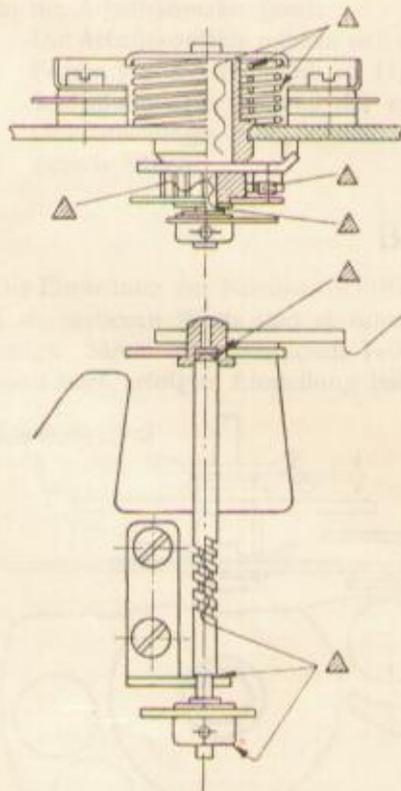
An den mit \triangle bezeichneten Stellen ist mit S.&H.-Wählerfett, an den mit \circ bezeichneten Stellen mit S.&H.-Wähleröl zu schmieren.

Zum Aufbringen des S.&H.-Wählerfettes ist ein Haarpinsel 3...4 mm stark, auf 8 mm Länge verkürzt, zu verwenden. Das Fett ist hauchdünn aufzutragen. Zum Aufbringen des S.&H.-Wähleröles ist ein Draht 1 mm ϕ zu verwenden. Er ist in das Öl 5 mm einzutauchen. Das an dem Draht haftende Öl genügt zum Schmieren einer Stelle. Ab- und Durchlaufen des Öles darf nicht vorkommen.

Kontakte, Kontaktfedern, Bremsbahn und Bremspimpel müssen frei von Schmiermitteln gehalten werden.

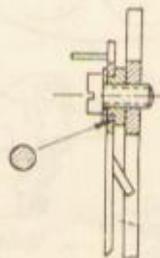
Andere Schmiermittel sind nicht zu verwenden.

2. Mit S.&H.-Wählerfett sind zu schmieren:



- Mittelachse
- Aufzugfeder
- Lagerung und Zähne des Sperrades
- Lagerung des Stoßzahnes
- Oberes und unteres Bremsspindelager
- Bremsspindelgänge
- Gleitfläche der Stromstoßradbuchse für die Sperrfeder

3. Mit S.&H.-Wähleröl ist zu schmieren:



die Sperrhebellagerung.